

PRESSEMITTEILUNG

***Haus des Geldes*: Sechs Fakten über Geld, die Sie noch nicht wussten**

- ***Haus des Geldes*-Beute wiegt 22 Tonnen und kostet 1,6 Millionen Euro**
- **2018 wurden 6 Millionen Fußballfelder voll Geld gedruckt**
- **In dieser Stadt reicht die Beute am längsten**

Berlin, 19. Juli 2019 – Heute startet die dritte Staffel der beliebten Netflix-Serie *Haus des Geldes*. Zu diesem Anlass liefert der Anbieter von Minikrediten Vexcash (www.vexcash.com) sechs spannende Fakten rund um das Thema Bargeld sowie Notendruck und berechnet, in welcher Stadt die Beute am längsten ausreicht.

Das erbeutete Geld wiegt so viel wie fünf Elefanten

In der Serie wollen die Bankräuber insgesamt 2,4 Milliarden Euro in 50-Euro-Scheinen erbeuten, die sie in der spanischen Banknotendruckerei selbst produzieren. Eine schwere Last, denn bei einer Stückzahl von insgesamt 48 Millionen Scheinen entspricht das einem Gewicht von insgesamt 44,2 Tonnen. Die Einbrecher erbeuten jedoch nur 984 Millionen Euro und kommen mit rund 22 Tonnen (19,7 Mio. Scheine) Bargeld davon. Das entspricht dem Gewicht von fünf ausgewachsenen Elefanten.

Euroscheine für 6 Millionen Fußballfelder und 54 Mount Everests

Die gedruckten Scheine der Serien-Gangster fallen im Vergleich zu den legal produzierten der europäischen Banknotendruckereien marginal aus: Allein im Jahr 2018 wurden insgesamt 4 Milliarden Euro-Scheine im Gegenwert von 13,1 Milliarden Euro neu in den Umlauf gebracht. Pro Einwohner der Eurozone sind das rund 12 neue Geldscheine.

Nebeneinander gelegt ergeben die neuen Banknoten die Fläche von knapp 6 Millionen Fußballfeldern und wiegen mehr als 3.800 Tonnen. Das entspricht dem Gewicht von über 860 Elefanten. Aufeinander gestapelt erreichen die druckfrischen Scheine eine Höhe von 479 km. Damit lässt sich 54 Mal der Mount Everest nachbilden.

Gelddruck kostet Millionen

Die neu gedruckte Banknoten wiegen jedoch nicht nur diverse Tonnen, sondern kosten auch noch richtig Geld. Die 2018 offiziell gedruckten 4 Milliarden Banknoten für die Eurozone kosteten in ihrer Herstellung rund 319 Millionen Euro. Allein die Produktion der geplanten 2,4 Milliarden Euro aus der Serie würde daher ca. 1,6 Millionen Euro verschlingen.

Tokio, Nairobi, Rio: Wo reicht das Bargeld am längsten?

Wer von den Gangstern seinen Anteil an der Beute als erstes komplett ausgibt – er oder sie wird höchstwahrscheinlich nie dazu kommen – werden die Zuschauer der Serie vermutlich nie erfahren. Vexcash hat jedoch berechnet, wie viel Jahre Tokio, Nairobi und Co. nach einer Flucht in den Städten ihrer Decknamen leben könnten.

Demnach bekäme Denver am ehesten Geldsorgen: Nach 4.000 Jahren wäre sein Teil der Beute verbraucht. Ähnlich erginge es Tokio und Stockholm, bei denen der Gürtel nach 4.400 bzw. 4.700 Jahren enger geschnallt werden müsste. Mehr als doppelt so lange würde das selbst gedruckte Geld für Rio und Nairobi reichen: Sie würden in den jeweiligen Städten bis zu 9.700 bzw. 10.400 Jahre auskommen. In Thailand, einem der Handlungsorte in Staffel 3, würde das Geld für 7.800 Jahre reichen.

So viel würde die Überweisung der Beute kosten

Die dritte Staffel spielt an den Zufluchtsorten der Ganoven. Doch es ist nahezu unmöglich, 984 Millionen Euro in bar durch die Grenzkontrolle der Länder schleusen. Eine Überweisung könnte hier theoretisch Abhilfe schaffen. Der Knackpunkt: Die Banken lassen sich ihre Überweisungen ins Ausland üppig bezahlen. Bei einem Transfer von 50.000 Euro nach Thailand liegen die Gebühren im Schnitt bei 850 Euro. Für die gesamte Summe würden dementsprechend Mehrkosten in Höhe von 16,6 Millionen Euro anfallen. Der Haken an der Überweisung – und das wissen sicher auch die Akteure in der Serie: Bei einer Summe dieses Ausmaßes muss bewiesen werden, dass die Zahlung legal ist.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.vexcash.com/blog/zum-start-der-neuen-staffel-haus-des-geldes/

Über Vexcash

Die Vexcash AG ist (www.vexcash.com) ein Anbieter von Sofortkrediten mit Sitz in Berlin und gehört zur lettischen 4finance Group. 2012 gegründet war es das erste deutsche Fintech seiner Art und führte zusammen mit WebID Solutions den elektronischen Vertragsabschluss sowie die Videoidentifikation erstmalig in seiner Branche ein. Über die Internetseite von Vexcash können Nutzer einen Kreditantrag stellen, der bei entsprechender Bonität zumeist innerhalb weniger Minuten geprüft, bewilligt und innerhalb von 60 Minuten ausbezahlt wird.

Pressekontakt: Lukas von Zittwitz | lukas.v.zittwitz@tonka-pr.com | +49.30.403647.605